

SWR2 Wissen

Linkshänder – Kaum erforschte Laune der Natur

Von Alina Metz

Sendung vom: Mittwoch, 10. Januar 2024, 08.30 Uhr

(Erstsendung: Mittwoch, 1. März 2023, 08.30 Uhr)

Redaktion: Sonja Striegl

Regie: Günter Maurer

Produktion: SWR 2023

Jeder zehnte Mensch begreift die Welt mit links und nicht mit rechts wie die meisten. Warum hat die Evolution diese Eigenheit hervorgebracht? Es gibt auch Linksfüßigkeit und Linkshändigkeit.

SWR2 Wissen können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-wissen-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendungen stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

MANUSKRIFT

Musik

O-Ton 01 Christina Kaiser:

Man merkt einfach, dass die Welt sehr auf Rechtshänder ausgelegt ist. Das fängt schon an, zum Beispiel bei Tassen, dass der Henkel auf der rechten Seite ist, dass man vorne das schöne Bild oder die schöne Schrift sehen kann. Und ein Linkshänder hat dann eine einfarbige, langweilige Tasse, wenn er mit der linken Hand trinkt.

Sprecherin:

Immerhin zehn Prozent der Weltbevölkerung sind linkshändig.

O-Ton 02 Johanna Barbara Sattler:

Es wird auch mit den Auszubildenden nicht darüber gesprochen. Es wird nicht gesagt: „Ja, du bist Linkshänder, bei diesem Beruf musst du darauf achten, das kannst du schon machen, aber da kann es manchmal Schwierigkeiten geben.“ Wird nicht gemacht.

Sprecherin:

Unsere Berufe, das Alltagsleben, Hobbys sind auf die rechte Hand ausgelegt.

O-Ton 03 Silke Becker:

Also das war unglaublich, ich kann mich da auch noch so gut dran erinnern, weil sich auf einmal alles so richtig angefühlt hat. Ich durfte die Flöte auf der linken Seite, an meinem linken Ohr, auf meiner dominanten Seite haben. Das war der Wahnsinn.

Sprecherin:

Warum hat die Evolution Menschen hervorgebracht, die die Welt mit links begreifen und nicht mit rechts, wie die allermeisten? Die Wissenschaft gibt bisher nur wenige Antworten.

Sprecher Ansage:

„Linkshänder – Kaum erforschte Laune der Natur“. Von Alina Metz.

Sprecherin:

Lady Gaga und Paul McCartney, Queen Elizabeth II. und Barack Obama, Joachim Löw und Martina Navratilova, sie alle sind linkshändig. Sind sie erfolgreich, beliebt und berühmt, *weil* sie Linkshänder sind? Oder *obwohl* sie Linkshänder sind? Oder spielt die Händigkeit gar keine Rolle dabei? Auf diese Fragen gibt die Wissenschaft nur vage Antworten. Es hat ja schon gedauert, bis geklärt war, wie viele Linkshänderinnen und Linkshänder es weltweit genau gibt! Erst 2020 hat sich ein Forschungsteam aus Großbritannien, Griechenland und Deutschland dieser Frage in großem Umfang gewidmet. (1) Bei einer Meta-Analyse wurden mehr als 200 Studien aus Europa und den USA sowie aus einigen afrikanischen und asiatischen Ländern ausgewertet. Heraus kam, dass die Linkshänder-Quote bei etwa 10,6 Prozent liegt. Damit sind sie genauso häufig in der deutschen Gesellschaft vertreten wie die

Gruppe der unter Zehnjährigen oder die Gruppe der Jugendlichen zwischen 11 und 19. Also: gar nicht soo selten!

Wer genauer hinsieht, findet in einigen Bereichen jedoch überdurchschnittlich viele Linkshänder – zum Beispiel im Sport. (Atmo hoch) Genauer: im Handball.

Atmo 01: Handball-Training: Ballwürfe, Zwischenrufe

O-Ton 04 Jerome Müller:

Hallo, mein Name ist Jerome Müller. Ich spiele beim TVB Stuttgart, spiele auf Rückraum Rechts und bin 26 Jahre alt.

Sprecherin:

Jerome Müller trainiert sieben bis acht Mal pro Woche in der Gemeindehalle Bittenfeld, nordöstlich von Stuttgart. In der Mannschaft ist er einer von drei Linkshändern. Im Handball sind zwei Positionen besonders oft mit Linkshändern besetzt: Rechtsaußen und „Rückraum Rechts“. Das liegt am besseren Wurfwinkel.

O-Ton 05 Jerome Müller:

Und dementsprechend hat man schon gewisse Vorteile, wenn man als Linkshänder dann auf der rechten Seite unterwegs ist. Gerade von außen ist es nochmal besonders auffällig, weil jeder Zentimeter zählt, den man irgendwie an Winkel gewinnen kann. Und wenn dann halt schonmal der Ball in der linken statt in der rechten Hand ist, kann das gerade von Rechtsaußen schon sehr viel helfen.

Sprecherin:

Im Handball können Sportlerinnen und Sportler zwei Ligen höher spielen, wenn sie linkshändig sind, sagt TVB-Stuttgart-Trainer Michael Schweikardt. Je weiter es in den Ligen runtergeht, desto weniger Linkshänder spielen in den Mannschaften. Um die Positionen bestmöglich zu besetzen, schauen Trainer wie Schweikardt von Anfang an auf die Wurfhand.

O-Ton 06 Michael Schweikardt:

Naja, es ist auf jeden Fall ein Merkmal für Talente tatsächlich oder für das Talent-Scouting, die Linkshändigkeit. Weils einfach in der Bevölkerung weniger Linkshänder gibt und dadurch einfach weniger Quantität in der möglichen Findung der Talente. Von daher ist allein schon mal eine Linkshändigkeit ein Merkmal für Leute, die wir uns genau anschauen, im Jugendbereich, wo wir dann auch dementsprechend fördern möchten.

Atmo 02: Ende Handball-Training: Okay also, ich bin sehr zufrieden mit dem Training heute...

Sprecherin:

Auch in anderen Sportarten spielen überdurchschnittlich viele linkshändige Personen, ihre Händigkeit ist ein Vorteil im Wettkampf.

O-Ton 07 Florian Loffing:

Das sind insbesondere solche Sportarten zunächst einmal, bei denen sich zwei Athletinnen, Athleten direkt duellieren, wie das etwa im Boxen ist, im Fechten, im Tischtennis.

Sprecherin:

Florian Loffing ist Sportpsychologe an der Deutschen Sporthochschule Köln. Er beschäftigt sich mit der Händigkeit im Sport. Sind Linkshänder im Sport wirklich *besser*? Loffing verneint. Das wirke nur so, weil sich die Gegner schlechter auf sie einstellen könnten. Das Bewegungsverhalten der Linkshänder werde den Gegnern zum Verhängnis, wenn sie unter Zeitdruck Entscheidungen treffen müssen. Vor dem Tor etwa:

O-Ton 08 Florian Loffing:

Was wir zum Beispiel im Handball herausgefunden haben und auch in anderen Sportarten, dass, wenn man nun Torhütern oder Torhüterinnen Videos zeigt, von links- und rechtshändigen Siebenmeterschützen, spielen wir per Video vor und lassen die Videos abrechnen, bevor der Ball die Hand verlässt. Dann konnten wir – und auch in anderen Studien – zeigen, dass das den Torhütern schlechter gelingt, wenn die Würfe mit links ausgeführt werden, als wenn sie mit rechts ausgeführt werden.

Sprecherin:

Sie können offenbar schwerer vorhersehen, was als nächstes passiert und wohin der Ball fliegt. Florian Loffing schaut bei seinen Forschungen aber nicht nur auf die Händigkeit, sondern allgemein auf die *Lateralität*, also die Dominanz einer Körperseite.

O-Ton 09 Florian Loffing:

Das Thema Lateralität ist ja ein viel größeres und daher noch faszinierenderes. Denn es gibt ja nicht nur die Händigkeit und Füßigkeit. Es gibt die Äugigkeit, also die Frage, welches Auge etwa bevorzugen wir, um durch ein Schlüsselloch zu gucken oder durch ein Fernrohr zu schauen.

Sprecherin:

Die Seitenpräferenz ist nicht immer festgelegt, sie kann je nach Tätigkeit variieren. Die *rechtshändige* Angelique Kerber hält ihren Tennisschläger zum Beispiel in der *linken* Hand, weil sie von klein auf die Bewegungen ihres Trainers gespiegelt hat. Handballer Jerome Müller spielt mit rechts Fußball.

O-Ton 10 Jerome Müller:

Tatsächlich ist mein Schussbein das rechte, das ist auch bis heute noch so. Ansonsten, was die Hand angeht, mache ich soweit alles mit links, also Schreiben, Werfen, was man sonst so machen kann mit der Hand.

Sprecherin:

Bis auf das Golfspielen, denn seine Golfhaltung hat er sich vermutlich als Kind beim Minigolfen von den Eltern abgeguckt.

O-Ton 11 Jerome Müller:

Und dann hatte ich irgendwann das erste Mal einen Golfschläger in der Hand, und dann habe ich mich wahrscheinlich auch genauso rumgestellt und habe mich damit wohlfühlt. Und ja, seitdem spiele ich Golf wie ein Rechtshänder tatsächlich, aber kann mir gar nicht so richtig erklären, warum ich genau das andersrum mache, wie normale Linkshänder, sag ich mal.

Sprecherin:

Rechts rum, links rum, falsch rum, andersrum. Wer sich fragt, was sich warum „richtig“ anfühlt, landet schnell bei Fragen wie der nach dem Grund für die Händigkeit eines Menschen. Forscherinnen und Forscher sind jahrelang davon ausgegangen, dass ein Linkshänder-Gen die Ursache ist. Später hieß es, die Asymmetrie unserer Gehirnhälften spiele die wichtigste Rolle. Bis ein Forschungsteam der Ruhruniversität Bochum 2017 eine neue These aufgestellt hat: Das Rückenmark sei verantwortlich (2). Einer der damaligen Teamleiter, Sebastian Ocklenburg, heute Biopsychologe an der Medical School Hamburg, erklärt, welche Unstimmigkeit in der „Gehirnhälften-These“ den Wissenschaftlern aufgefallen war.

O-Ton 12 Sebastian Ocklenburg:

Dass diese funktionale Verknüpfung zwischen dem motorischen Kortex im Gehirn und den Armen, dass die erst relativ spät passiert und dass viele Bewegungen, die ein Embryo während der Schwangerschaft, vor allem halt in der frühen Schwangerschaft mit den Armen macht, dass die eben eher reflexartig über das Rückenmark gesteuert werden und nicht aktiv vom Gehirn gesteuert werden.

Sprecherin:

Ocklenburg und sein Team konnten in Gewebeproben tatsächlich nachweisen, dass die Genaktivität im Rückenmark schon im Mutterleib asymmetrisch ist. Das Rückenmark muss folglich eine wichtige Rolle bei der Händigkeit spielen.

O-Ton 13 Sebastian Ocklenburg:

Denn man weiß aus Forschungen mit Ultraschall, dass die Händigkeit bei vielen Menschen schon weit vor der Geburt festgelegt ist. Also da guckt man ganz faszinierende Arbeiten mit Ultraschall während der Schwangerschaft, welchen Arm oder welche Hand diese Kinder häufiger bewegen oder welchen Daumen die häufiger zum Mund führen, also bevor die geboren werden.

Sprecherin:

Diese Bewegungen sind schon in der 18. Lebenswoche des Fötus zu erkennen. Für den Biopsychologen ist deshalb klar:

O-Ton 14 Sebastian Ocklenburg:

Also ich würde sagen, das Rückenmark hat einen wichtigen Einfluss, der aber im Laufe der Entwicklung sich sicherlich auch auf Prozesse im Gehirn auswirkt. Und dass das halt ebenso als Gesamtpaket ein multifaktorieller Entstehungsprozess ist. Aber ich würde eben sagen, der allererste Schritt, der findet nicht im Gehirn statt, sondern im Rückenmark.

Sprecherin:

Und welche Rolle spielt die Vererbung? Zwar gibt es nicht das *eine* Linkshänder-Gen. Die Genetik spielt dennoch eine Rolle. Ist ein Familienmitglied linkshändig, ist es wahrscheinlich, dass in zukünftigen Generationen die Linkshändigkeit erneut auftritt. Und außerdem:

O-Ton 15 Sebastian Ocklenburg:

Daneben ist es auch noch so, dass man weiß, dass es eine ganze Reihe von nicht genetischen Faktoren oder man sagt auch manchmal Umweltfaktoren gibt, die die Händigkeit beeinflussen. Zum Beispiel etwa Stresshormone, die die Mutter während der Schwangerschaft ausschüttet.

Sprecherin:

Und warum war es überhaupt reizvoll für ihn, den Ursprung der Händigkeit zu erforschen?

O-Ton 16 Sebastian Ocklenburg:

Na, was uns prinzipiell eigentlich interessiert, ist gar nicht so sehr unbedingt die Händigkeit, sondern die Tatsache, dass das menschliche Gehirn und alle anderen Wirbeltiergehirne, die es gibt, zwei Hälften haben und diese Hälften asymmetrisch organisiert sind. Also es geht hier darum, ein grundlegendes Prinzip der Organisation von Nervensystem vom Gehirn zu verstehen. Es ist ganz, ganz wichtige Grundlagenwissenschaft für alles, was mit Gehirn und seinen Erkrankungen zu tun hat. Und Händigkeit ist ebenso faszinierend, weil sie eben ja die Organisation unseres Gehirns in unserem alltäglichen Verhalten widerspiegeln.

Sprecherin:

Deshalb lohne es sich, den vielen ungeklärten Fragen nachzugehen. Zum Beispiel, warum die „*Linksfüßigkeit*“ mit 35 Prozent in der Gesellschaft häufiger vertreten ist als die *Linkshändigkeit*. Oder warum es auch in der Tierwelt Präferenzen für links und rechts gibt.

O-Ton 17 Sebastian Ocklenburg:

Es gibt ganz, ganz viel Forschung auch zur Händigkeit bei Tieren. Und da weiß man zum Beispiel bei vielen Tierarten ist Linkshändigkeit deutlich häufiger, also bei Katzen zum Beispiel, oder bei Hunden sind rechtshändige Tiere, oder links- und rechtspfüßige Tiere kann man vielleicht sagen, etwa gleich häufig. Das ist sehr, sehr typisch für den Menschen, dass es diese ja sehr, sehr stark schiefe Verteilung von 90 zu 10 gibt. Warum ist das so? Also was sind die evolutionären Grundlagen davon? Da gibt es noch sehr viel zu verstehen, so in dieser vergleichenden Forschung.

Atmo 03 – Begrüßung Ergotherapie Schindler: (Tür) Guten Morgen, rein spaziert.
// Guten Morgen. // Gut gefunden? // Ja, doch. // Super, wunderbar. ... Dann würde ich Frau Kaiser mal holen oder möchten Sie erstmal die Praxis sehen? (abblenden)
Wie ist es Ihnen lieber zum Ankommen?

Sprecherin:

Wer die Praxis für Ergotherapie von Veronika Schindler in Karlsruhe betritt, findet helle Räume voller Spiele und Schwungtücher, ein Atelier, eine Therapieküche und sogar eine Kletterwand. Handtherapeutin Christina Kaiser gehört zum 20-köpfigen Team. Zu ihr kommen unter anderem Eltern mit ihren Kindern, bei denen noch unklar ist, welche Hand die dominante ist.

O-Ton 18 Christina Kaiser:

Man sagt wirklich ein Jahr vor der Einschulung sollte es feststehen. Dass die noch ein Jahr Zeit haben, das wirklich zu trainieren, zu automatisieren, mit der Hand zu arbeiten. Wenn das ein Jahr vor der Einschulung immer noch unklar ist, dann einfach der Tipp, das mal beim Kinderarzt vorzustellen und sich gegebenenfalls nochmal an nen Ergotherapeuten zu wenden, der sich das nochmal genauer angucken kann.

Sprecherin:

Ist das der Fall, achtet Christina Kaiser besonders auf zwei Bereiche.

O-Ton 19 Christina Kaiser:

Das eine ist so die Handlungspräferenz, also einfach das Kind zu beobachten. Okay, welche Handlung macht es mit welcher Hand? Und dann aber, wichtig, nicht nur einmalig. Also, wenn ich ihm jetzt ein Messer in die Hand gebe, nicht zu gucken, jetzt habe ich einmal das mit rechts genommen, sondern wie oft macht es das mit rechts. Wenn ich das im Alltag immer wieder auch, wichtig, mittig anreiche, dass ich quasi das Kind nicht beeinflusse, von welcher Seite ich was gebe und dann einfach zu beobachten mit welcher Hand macht es das? Mit welcher Hand schließt es ein Schloss auf, mit welcher Hand steckt es eine Perle in ein Glas und das einfach zu beobachten und sich Notizen zu machen, zu sagen, die Tendenz im Bereich der Handlungsfähigkeit ist vielleicht links, ist vielleicht rechts.

Atmo 04 Pegboard: *(Hinlegen Board) Ja das erinnert mich so ein bisschen an so nen Handwerkskasten. // Ja. Also man würde das jetzt einfach mittig hier vorlegen. (Stäbe klappern)*

Sprecherin:

Christina Kaiser holt ein Pegboard. Das ist das englische Wort für „Steckbrett“. Ein weißes Brett so groß wie ein DIN A3-Blatt mit vielen millimetergroßen Löchern. Dazu gibt es kleine Stäbe, Scheiben und Muttern, die aus einer Werkstatt stammen könnten.

O-Ton 20 Christina Kaiser:

Und jetzt zum Beispiel auf Zeit einfach schauen, okay, wie schnell sind Sie mit der einen Hand, und dann wäre es nur dieses einfache Reinstecken. *(Klimpern Board)* Und man kann das dann aber auch kombinieren, indem man eben einfach nen Stab, so ne Scheibe, so eine Mutter und wieder eine Scheibe. Und schon hat man ein anderes Handling und sieht eben, wie geschickt ist man mit der einen Hand, wie geschickt ist man mit der anderen Hand? *(Stab klimpert)*

Atmo 05 Übung Pegboard Autorin: *Mit links wäre ich, glaube ich, deutlich schlechter. (Klimpern Board) // Ja man sieht es jetzt schon. Jetzt machen Sie es mal mit der anderen Hand. // (Klimpern Board) Bin ich da schneller? // Und ich finde geschickter. Also Sie haben hier diesen Stab viel schneller gedreht wie mit der anderen.*

Sprecherin:

Mit solchen Übungen lässt sich leicht die Handlungspräferenz herausfinden. Der zweite Bereich, den sich die Ergotherapeutin bei einer „Händigkeitsberatung“ genauer anschaut, ist die Leistungspräferenz. Dazu nimmt Christina Kaiser Arbeitsblätter. Eines der Blätter ist voller Kreise. Die Kinder müssen sie auf Zeit in der Mitte punktieren.

O-Ton 21 Christina Kaiser:

Und die machen das auch mit beiden Händen. Dann macht man es einmal mit rechts und einmal mit links und sieht dann eben einmal, wie schnell sind sie wieder. Und wie genau sind diese Punkte. Also wann sind die außerhalb von diesem Kreis? Wann ist es vielleicht nur so ein hingeschmierter Strich? Und wann schaffen sie das wirklich, richtig schöne Punkte da reinzusetzen. Und das ist dann so wieder diese Leistungspräferenz, wo man es oft eindeutig auch sieht.

Sprecherin:

Übungen wie diese sind Christina Kaiser zufolge erst für Vorschulkinder geeignet. Vorher ist die Feinmotorik noch nicht ausreichend ausgeprägt. Steht fest, dass ein Kind linkshändig ist, sollte es bei bestimmten Aufgaben unterstützt werden. Mit dem Schuleintritt wird das besonders wichtig.

O-Ton 22 Christina Kaiser:

Linkshänder haben oft gerade im Schriffterwerb in der ersten Klasse die Schwierigkeit, sie müssen halt den Stift mehr schieben, wie das sie ihn ziehen. Das ist noch einmal eine höhere Anforderung. Und die Gefahr ist halt immer: es verwischt. Spätestens, wenn der Füller zum Einsatz kommt, dass man da schon frühzeitig schaut, dass man denen eine gute Stifthaltung, eine gute Blatthaltung angewöhnt, dass sie da später einfach keine Schwierigkeiten haben, was so diesen Schreibfluss angeht.

Sprecherin:

Auch die Eltern sollten ihrem Kind helfen. Dafür müssen sie ihre eigene Wahrnehmung schulen. Die Expertin rät, auch selbst mal etwas mit links zu machen. Denn simple Aufgaben wie Schuhe zuzubinden können eine Herausforderung für das Kind sein. Oder Häkeln.

O-Ton 23 Christina Kaiser:

Das ist so gewohnt, die Wolle ist links, die Häkelnadel ist rechts. Ein Linkshänder macht das aber umgekehrt. Wenn da die Eltern auch engagiert sind, dass man sich abends mal hinsetzt, wenn das Kind in der Schule häkeln muss und die Lehrerin schafft's nicht, das beizubringen. „Ich versuche das jetzt einfach mal mit der anderen Hand, dass ich ihm das zeigen kann.“ Solche Sachen find ich schon einfach super,

wenn Eltern da einfach engagiert sind und überlegen, wie können sie ihr Kind da unterstützen.

Sprecherin:

Unterstützung fängt bei der Beschaffung von Arbeitsutensilien an. Da gibt es heutzutage Onlineshops wie „LaFüLiKi“, die Produkte für die Schule, den Haushalt oder den Arbeitsplatz anbieten. Christina Kaiser zählt auf:

O-Ton 24 Christina Kaiser:

Linkshänderfüller, Linkshänderschere, Unterlagen, Griffverdickungen. Es gibt Linkshänderspitzer, weil die theoretisch ja auch andersherum drehen würden.

Atmo 06 Verabschiedung Praxis: Sonst noch irgendwie Fragen? Oder an die Frau Schindler? Dann würde ich die nochmal kurz holen, weil ich dann bald in Therapie drin bin. // Nee, ich bin glaube so weit durch. // Ja? // Ja.

Sprecherin:

Wer nach Tipps und Informationen zur Linkshändigkeit sucht, stößt schnell auf den Namen Johanna Barbara Sattler. Die Psychologin setzt sich seit fast 40 Jahren für linkshändige Menschen ein und klärt in zahlreichen Büchern über das Phänomen auf. 1985 hat sie die „Erste deutsche Beratungs- und Informationsstelle für Linkshänder und umgeschulte Linkshänder“ in München (3) gegründet – damals als Selbsthilfeprojekt für Eltern betroffener Kinder und umgeschulte Personen. Diese Beratungsstelle sei heute genauso wichtig wie in den 1980er-Jahren, findet Sattler.

O-Ton 25 Johanna Barbara Sattler:

Und zwar insofern, dass praktisch alle Sachen für Rechtshänder eingerichtet sind. Maschinen, Geräte, Apparaturen sind vornehmlich für rechtshändigen Gebrauch eingerichtet, und es wird meistens nicht versucht, irgendeine Lösung auch für den Linkshänder zu machen oder etwas mittig anzubieten. Und insofern werden sie nach wie vor diskriminiert, beziehungsweise sagen wir es anders, sie werden nach wie vor „umgeschult“ ein kleines bisschen.

Sprecherin:

Spruch: Linkshänder würden automatisch oft die rechte Hand benutzen, weil es im Alltag nicht anders ginge. Um aufzuklären hat die Psychologin in den letzten 30 Jahren ein deutschlandweites Netzwerk aus mehr als 100 Beratern und Beraterinnen gespannt. Viele sind Ergotherapeutinnen oder Psychologinnen, aber nicht alle.

O-Ton 26 Johanna Barbara Sattler:

Dann haben wir im pädagogischen Bereich Erzieherinnen, wir haben Lehrerinnen, die sich da ausbilden lassen. Manchmal auch aus dem medizinischen Bereich Ärztinnen oder Krankenschwestern, die da so ein Feld für sich sehen. Es sind alles Berufe, die was mit Händigkeit zu tun haben.

Sprecherin:

Seit den 1980er-Jahren werden linkshändige Kinder nicht mehr aktiv auf die rechte Hand umgeschult. Doch viele linkshändige Erwachsene kämpfen heute noch mit

gesundheitlichen Folgen der Umschulung in *ihrer* Kindheit. Konkrete Studien, die sich mit diesen Auswirkungen beschäftigen, gibt es zwar nicht, Betroffene berichteten jedoch oft von Konzentrationsschwierigkeiten, Gedächtnis- und Lese-Rechtschreibstörungen oder feinmotorischen Problemen.

Johanna Barbara Sattler führt selbst „Rückschulungen“ durch. Bei Menschen, die linkshändig sind, aber rechtshändig leben. Bei einer Rückschulung lernen sie Tätigkeiten wie das Schreiben neu – dieses Mal jedoch mit links. An eine Rückschülerin erinnert sie sich noch gut.

O-Ton 27 Johanna Barbara Sattler:

Das war eine Heilpraktikerin, die dramatisch als Kind umgeschult wurde. Also das ging mit Erniedrigung, sogar mit leichten Schlägen, und da wurde sie richtig gepiesackt in der Grundschule und hat dann im Alter von Mitte 50 so die ganze Kausalität noch mal ziemlich intensiv wahrgenommen und hat sich dann entschlossen, zurückzuschulen.

Sprecherin:

Die Frau litt auch unter Gleichgewichtsproblemen und Migräneschüben. Sie wollte ihre Erfahrungen ungeschehen und so schnell wie möglich alles mit links machen. Allerdings hat sie sich zu viel auf einmal zugemutet:

O-Ton 28 Johanna Barbara Sattler:

Und die hatte einen richtigen Zusammenbruch daraufhin mit Migräne und so weiter. Also es ging ihr gar nicht gut. Sie war sehr erschrocken, sie hat sofort aufgehört. Ich war natürlich auch erschrocken, dass das passiert ist, dass sie da zu viel gemacht hat, dass ich das nicht vorher habe deutlicher machen können oder das langsamer mit ihr durchgehen können. Und nach einigen, ich glaube zwei, drei Monaten etwa, war sie dann so wieder stabilisiert und hat sich wieder getraut, weiterzumachen.

Sprecherin:

Die Rückschulung beginnt oft mit einfachen Schwungübungen, wie Kringel und Schlaufen zeichnen, um die Hand zu trainieren. Dann werden Buchstaben und Worte geschrieben, und irgendwann ganze Texte.

O-Ton 29 Johanna Barbara Sattler:

Bei manchen geht es relativ schnell, dass sie wirklich in ein flottes Schreiben kommen, manchmal so ein halbes Jahr oder sowas. Aber man muss sehr vorsichtig sein, ob dann wirklich die Schrift schon automatisiert ist und ob sie sich nicht überfordern. Also besser ist es, man lässt sich mehr Zeit. Ich begleite gerne so bis zu zwei Jahren.

Sprecherin:

Viele auf rechts „umgeschulte“ Linkshänderinnen und Linkshänder merken erst während oder nach der Rückschulung auf links, wie verkrampt sie bei Tätigkeiten mit rechts gewesen sind. So zum Beispiel Silke Becker.

Atmo 07 Unterrichtsraum Musikhochschule: *Und das hier sind alles Proberäume?
// Das sind eigentlich Unterrichtsräume. // Unterrichtsräume, okay. Tür öffnen // Und
das ist unser Raum.*

Sprecherin:

Die 20-Jährige studiert Querflöte an der Musikhochschule in Karlsruhe.

O-Ton 30 Silke Becker:

Ich wusste damals gar nicht, dass es überhaupt auch für Linkshänder Instrumente gäbe oder so.

Sprecherin:

Silke Becker spielt mehrere Instrumente: Querflöte, Traversflöte, Klavier und Cembalo. Angefangen hat sie mit der Querflöte. Lange Zeit dachte sie, ihre dominante Seite sei rechts:

O-Ton 31 Silke Becker:

Also es war schon von Anfang an immer klar, ne Flöte hält man so, ein Klavier spielt man so. Also das war nie eine Frage. Zumal ich ja sowieso damals mit dem ganzen Thema Linkshändigkeit nicht konfrontiert wurde, weil ich damals auch mit rechts geschrieben habe und dachte, dass ich ganz normale Rechtshänderin wäre und so weiter und so fort.

Sprecherin:

Bis ihre linkshändige Klavierlehrerin sie vor vier Jahren darauf aufmerksam machte, dass sie ebenfalls Linkshänderin sein könnte.

O-Ton 32 Silke Becker:

Meine Klavierlehrerin hat das immer so ein bisschen vorsichtig formuliert und dann hat es in mir immer so ein bisschen gearbeitet und dann hab ich mal probiert, mit links zu schreiben und so. Und das kam dann nach und nach, dass ich gemerkt habe, irgendwie macht mir das Spaß, irgendwie fühlt sich das viel besser an und so.

Sprecherin:

Ein Jahr lang nahm sich Silke Becker erst einmal Zeit, um alltägliche Aufgaben umzulernen. Dabei wurde sie selbstbewusster, merkte aber auch körperliche Unterschiede.

O-Ton 33 Silke Becker:

Es war halt einfach das Gefühl, dass man plötzlich nicht mehr so verkrampft ist und plötzlich alles viel natürlicher ist. Das dann diese jahrelange Übung auf der anderen Seite übertrumpft hat, weshalb man es dann doch macht und eigentlich anfängt, neu zu schreiben.

Sprecherin:

Mit links auch Querflöte zu spielen, kam ihr erstmal nicht in den Sinn.

O-Ton 34 Silke Becker:

Weil ich hatte damals schon Erfolge bei Wettbewerben hinter mir und war, glaube ich auch für mein Alter recht gut auf der Flöte und das kam dann einfach nicht in Frage, weil es war dann auch klar, ich müsste das wie beim Schreiben alles neu lernen.

Sprecherin:

Bis sie bei einer Flötenausstellung eine Flöte für linkshändige Menschen gesehen und ausprobiert hat.

O-Ton 35 Silke Becker:

Es hat natürlich am Anfang erst einmal nichts funktioniert und die Flöte war dann etwas wacklig und die Finger haben überhaupt nicht das gemacht, was sie sollten, aber das Spielgefühl war von Anfang an ein ganz besonderes, was ich so noch nie erlebt hatte. Und witzigerweise habe ich das Instrument danach noch tagelang gespürt, weil ich zum ersten Mal erfahren habe, wie es eigentlich wirklich richtig für mich wäre und dann habe ich nach und nach auch verstanden, was Leute sagen, wenn sie meinen, dass sie mit dem Instrument verschmelzen und so etwas, das kannte ich davor gar nicht. Das wurde mir dann erst richtig bewusst, als ich die Flöte einmal linksrum halten durfte.

Atmo 08 Querflöte: einige Sekunden stehen lassen, dann drunter**Sprecherin:**

Seit drei Jahren spielt die Studentin auf einer extra angefertigten Flöte. Bei Auftritten oder der Bewerbung an der Musikhochschule ist das bisher kein Problem gewesen. Doch sie hat Angst, dass sie später bei der Bewerbung auf eine Stelle in einem Orchester Nachteile haben könnte. Denn in einem Orchester sitzen die Musikerinnen und Musiker sehr eng nebeneinander. Wer die Querflöte links hält, tanzt aus der Reihe.

O-Ton 36 Silke Becker:

Und ich habe ein bisschen die Befürchtung, wenn man dann Probespiel spielt und angenommen, man ist genauso gut wie irgendjemand anderes und steht im Finale, dass ich dann als Linksspielende da einfach nicht genommen werde, weil die sich dann denken: Warum sollte ich das? Warum sollten wir uns so etwas antun und diese Komplikationen eingehen? Und dann nimmt man lieber das, was man weiß, das funktioniert, ist alles wunderbar, sind alle glücklich und ja.

Sprecherin:

In der Musik ist es deshalb nicht unüblich, dass sich linkshändige Personen bewusst dafür entscheiden, ihr Instrument mit rechts zu spielen, bestätigt Claudia Spahn. Die Fachärztin für psychosomatische und psychotherapeutische Medizin leitet das Freiburger Institut für Musikermedizin, das zur Albert-Ludwigs-Universität und der Hochschule für Musik gehört.

O-Ton 37 Claudia Spahn:

Die Gründe, warum jetzt jemand auch ein rechts- oder linksseitiges Instrument spielt, können auch ganz unterschiedlich sein. Wir haben eine Studierende, die hat leider immer wieder so überempfindliche Fingerspitzen beim Spielen.

Sprecherin:

Die Cellistin hat aus gesundheitlichen Gründen angefangen, auch mit der anderen Hand zu spielen.

O-Ton 38 Claudia Spahn:

Und jetzt hat sie das aber zu einer solchen Perfektion entwickelt, offensichtlich, dass sie jetzt demnächst ihre Abschlussprüfung spielt, mit zwei Instrumenten. Das eine Stück auf dem linksseitigen, das andere auf dem rechtsseitigen Cello. Und das ist dann komplett gleichberechtigt. (*lacht*)

Sprecherin:

Ist die Cellistin also „beidhändig“? Der Musikmedizinerin zufolge handelt es sich um einen speziellen Fall. Denn normalerweise hat jeder für jede Tätigkeit *eine* dominante Hand. Möchte eine Person dennoch umlernen, sollte sie auch auf ihr Nervensystem vertrauen, so Claudia Spahn.

O-Ton 39 Claudia Spahn:

Ich meine, es ist ja eh so, dass unsere linke Hirnhemisphäre von der rechten ständig lernt und das alles im Gehirn in einer sehr komplexen Weise vernetzt ist. Ja also, wenn Sie zunächst eine Bewegung auf einer Körperseite ausführen, die noch ungewohnt erscheint, Sie wiederholen das Gleiche auf der anderen Seite, wird Ihnen das von vornherein vertrauter vorkommen. Es ist einfacher und schneller zu erlernen.

Sprecherin:

Ob linkshändige Personen anders musizieren als rechtshändige, ist laut Claudia Spahn bisher unerforscht. Für sie ist die Selbstwahrnehmung am wichtigsten. Was fühlt sich richtig an, was nicht? Und das betrifft *jede* Situation. Insofern sollte jeder Linkshänder und jede Linkshänderin für sich selbst sorgen und Unterstützung einfordern, bestätigt auch die Linkshänderberaterin Johanna Barbara Sattler:

O-Ton 40 Johanna Barbara Sattler:

Das finde ich wichtig, dass Linkshänder selbstbewusster werden und sagen „Ich brauche das“ und nicht „Ich kann das schon alles irgendwie auch mit rechts.“

Abspann:

Jingle SWR2 Wissen:

„Linkshänder – Kaum erforschte Laune der Natur“. Von Alina Metz. Sprecherin: Jördis Johanson. Redaktion: Sonja Striegl. Regie: Günter Maurer. Ein Beitrag aus dem Jahr 2023.

* * * * *

Links:

1) Studie Linkshänderquote: <https://psycnet.apa.org/record/2020-23033-001> + <https://psyarxiv.com/5gjac/>

2) „Rückenmark“-Studie veröffentlicht in der Zeitschrift E-Life: <https://elifesciences.org/articles/22784> + Presseinformation der Ruhr Universität: <https://news.rub.de/presseinformationen/wissenschaft/2017-02-17-neurowissenschaft-warum-wir-links-oder-rechtshaender-sind>

3) Beratungsstelle für Linkshänder*innen: <https://lefthander-consulting.org/deutsch/>